

20. Jänner 2026

SP-Winkler: „Das ‚W‘ in FPÖ steht offensichtlich für Wirtschaftskompetenz“

SPÖ-OÖ-Chef zeigt auf: FPÖ entlarvt sich selbst. Blaue Haimbuchner-Pressekonferenz macht fehlende Wirtschaftskompetenz der Freiheitlichen deutlich.

Nach der heutigen Pressekonferenz der FPÖ zeigt SP-Landesparteivorsitzender Martin Winkler auf: „Der FPÖ fehlt es an wirtschaftspolitischer Kompetenz und tragfähigen Zukunftskonzepten. Statt konkreter Lösungen für Energiepreise, Industrie und Arbeitsplätze setzt LH-Stellvertreter Haimbuchner auf plumpe Propagandaformeln ohne tragfähige Konzepte.“

Winkler: „Zukunftsfähige Industriepolitik funktioniert nur im Miteinander mit allen Stakeholdern. In Österreich hat sich die Sozialpartnerschaft über Jahrzehnte bewährt. Eine Bundesregierung liegt richtig, wenn sie die Zusammenarbeit sucht.“

Die FPÖ zeige einmal mehr mit welcher kleingeistigen Denke und abstrusen Vorwürfen sie Politik mache, erklärt Winkler. „Wenn man zukunftsfähige Industriepolitik machen möchte, muss man alle an einen Tisch holen: Sozialpartner, Wissenschaft und Politik“, betont Winkler, „der Markt allein löst die Herausforderungen unserer Zeit nicht.“

Winkler: „Die FPÖ widerspricht sich permanent selbst.“

Während die FPÖ auf der einen Seite behaupte, dass der Markt sich selbst regle, wollen die Blauen auf der anderen Seite im Energiebereich wirklich alles regulieren, zeigt Winkler auf. „Haimbuchner setzt ausschließlich auf Wasserkraft“, erklärt Winkler, „dabei weiß er ganz genau, dass es hier nicht mehr viele mögliche Standorte in Oberösterreich gibt. Gleichzeitig verhindert er tatkräftig den Ausbau der Windkraft und insbesondere der wirtschaftlich vorteilhaften Kombikraftwerke aus Agri-PV und Windparks.“ Die Freiheitlichen scheinen die Tatsache, dass der Strombedarf massiv steigt, vollkommen zu ignorieren, wundert sich Winkler. Für ihn ist klar: Leistbare und stabile Energie entscheidet über Wettbewerbsfähigkeit, Wertschöpfung und soziale Sicherheit.

Die SPÖ OÖ setze daher auf den massiven Ausbau erneuerbarer Energien aus Sonne, Wind und Wasser, auf Speicher und leistungsfähige Netze. Ziel sei es, Oberösterreich vom Nettostromimport unabhängig zu machen, langfristig die Energiepreise zu senken und die Importabhängigkeit von fossilem und teurem Strom zu beenden.

Winkler wiederholt seine Forderungen: die Gründung einer Oberösterreichischen Kraftwerks Ausbau-Gesellschaft (OKA) zur Planung und Umsetzung neuer Kraftwerksprojekte, die Beteiligung der Gemeinden an der Wertschöpfung sowie einen klaren energiepolitischen Landesfokus.

hat formatiert: Schriftart: 20 Pt.

Formatiert: Zeilenabstand: Mehrere 1,08 ze

So bleibe die Wertschöpfung im Land, Arbeitsplätze würden gesichert und die Energiewende konsequent vorangetrieben.

SPÖ: „Die FPÖ hat keine Wirtschaftskompetenz und hängt in der Vergangenheit.“

Neben dem Bau neuer Kraftwerke wird der massive Netzausbau zukunftsentscheidend. Auch hier verkenne die Kickl-Haimbuchner-FPÖ die Realität, ärgert sich Winkler. „Wer moderne Industriepolitik mit Stromnetzen aus den 1970ern machen möchte, hat entweder keine Wirtschaftskompetenz oder ist nicht ernsthaft an der Stärkung unseres Bundeslandes interessiert“, so Winkler. Der Ausbau von Netzen ermögliche nicht nur einen zukunftsfiten Industriestandort, sondern schaffe auch Arbeitsplätze, so der SP-Landeschef.

Konstruktiver Kurs der Bundesregierung vs. Blaue Planlosigkeit

Die Bundesregierung hat mit der neuen *Industriestrategie Österreich 2035* einen klaren Plan für Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und langfristiges Wachstum vorgelegt – mit gezielten 2,6 Mrd. € für Schlüsseltechnologien und planbarer Investitionssicherheit für Betriebe im ganzen Land. „Dieser konstruktive Kurs steht im krassen Gegensatz zur wirtschaftspolitischen Inkompetenz der FPÖ“, fasst Winkler zusammen.

„Während wir mit dem Winkler-Plan eine klare Antwort auf die drängenden Wirtschaftsherausforderungen der Zeit haben, bleibt die FPÖ bei Schlagworten ohne jegliche Substanz“, so Winkler abschließend.

Rückfragen: Klaus Schöngruber, 0664 8846 1863, klaus.schoengruber@spoe.at